

---

Johann Christoph Blumhardt. *Ausgewählte Schriften in drei Bänden*. Ausgewählt von Otto Bruder, neu hg. und eingel. von Wolfgang J. Bittner. Band 1: *Schriftauslegung*; Band 2: *Verkündigung*; Band 3: *Seelsorge*. Kassette mit drei Bänden mit einem Geleitwort von Wolfgang J. Bittner. Gießen, Basel: Brunnen; Metzingen: Ernst Franz; Zürich: Gotthelf, 1991. 1072 S., DM 59,—.

---

Johann Christoph Blumhardt (1805-1880) ist durch seine intensive Seelsorgetätigkeit in Wort und Schrift weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt geworden. Bewegt von der Erkenntnis 'Jesus ist Sieger', verstand er Glaube auch als entschiedenen Widerstand gegen die Mächte der Finsternis, die zuerst gebrochen werden müßten, bevor dem Menschen die Gnade Jesu wirklich bewußt werden könne. Energisch setzte sich Blumhardt ab von jenem wohlfeilen Trost, der menschliche Misere noch mit der Funktion läuternder Wirkung belegte, und nahm im Namen Jesu den Kampf gegen dämonische Verstrickungen und Krankheiten auf. Aus seinem vollmächtigen Wirken in Möttlingen (Fall der Gottlieb Dittus) erwuchs eine Erweckungsbewegung, die schließlich 1852 zur Gründung einer Hausgemeinde in Bad Boll führte, wo ein Asyl für Kranke und Hilfsbedürftige entstand. Blumhardts Wirken war so anregend, daß er, ein in der Kirchengeschichte relativ seltener Umstand, nach seinem Tode von den verschiedensten theologischen Richtungen als einer der Ihren reklamiert wurde. Das gilt namentlich für den Pietismus, aber auch für die dialektische Theologie. Eduard Thurneysen und Karl Barth etwa betonten in ihrem Blumhardt-Bild im Gegensatz zu dem eher subjektiven Aspekt der pietistischen Innenschau sein Bemühen um das objektive Problem des Leidens. Blumhardts Sohn Christoph und Leonhard Ragaz sahen allein im christlichen Sozialismus die richtige Vertretung seines Erbes. In jüngster Zeit hat sich auch die Medizin Blumhardt zugewandt, indem sie seine ganzheitliche Sicht des Menschen würdigt und ihn geradezu als Vorläufer der modernen Psychotherapie versteht.

Angesichts dieser vielfältigen Nachwirkung erscheint es zur Vermeidung vorschneller Zuweisungen erforderlich, sich auf Blumhardt selbst zu konzentrieren. Umso bedauerlicher ist es, daß sein schriftstellerischer Nachlaß noch nicht vollständig erschlossen ist. Die vom Verlag Vandenhoeck & Ruprecht besorgte kommentierte wissenschaftliche Ausgabe unter der Verantwortung von Paul Ernst und Joachim Scharfenberg hat es in den Jahren 1968-1979 auf sieben Bände (*Der Kampf in Möttlingen, Blätter aus Bad Boll*) gebracht und stagniert seitdem. Deshalb ist es verdienstvoll, daß jetzt jene dreibändige Sammlung von Blumhardt-Schrif-

ten wieder aufgelegt worden ist, die Otto Bruder in den Jahren 1947 bis 1949 im Züricher Gotthelf-Verlag herausgebracht hat. Band 1 enthält kurze Texte zur Schriftauslegung, etwa über den heiligen Geist, über Wunder und über die Lehre von den Engeln sowie umfänglichere Auslegungen zur Bergpredigt und zum Vaterunser. Der zweite, dem Thema 'Verkündigung' gewidmete Band, wiederholt einen 1887 zuerst von Christoph Blumhardt edierten Jahrgang von Predigten, die in die drei Teile 'Jesus Christus', 'Das Volk Gottes' und 'Die Wiederkunft Christi' gegliedert sind. Band 3 schließlich befaßt sich mit Blumhardts ureigenstem Gebiet, der Seelsorge, und vereinigt in der Regel aufgrund brieflicher Anfragen entstandene Texte zu Glaubensfragen sowie seelsorgerliche Ratschläge (u.a. zur Kindererziehung). Hinzugefügt sind Briefe aus dem Zeitraum 1837 bis 1880, Gebete und Lieder. Ein knappes Sachregister zu Band 3 und Bibelstellenregister zu allen Bänden erschließen die Edition, deren Quellen jeweils am Ende nachgewiesen werden. In dem dem Rezensenten vorliegenden Exemplar ist der Quellennachweis von Band 3 versehentlich als S. 337f in Band 2 gesetzt worden, außerdem fehlt bei Band 3 die Paginierung zu den Liedern, obwohl im Register darauf Bezug genommen wird.

Im ersten Band beschreibt Wolfgang J. Bittner einfühlsam die bleibende Bedeutung Blumhardts (S. VII-XII), so daß man zusammen mit den folgenden Ausschnitten aus der Einleitung Otto Bruders zur Erstausgabe von 1947 (S. XIII-XXIII) eine gute Einführung in sein Leben und Werk bekommt. Dessen Schlußsätze sind nach wie vor aktuell und sollten zur Lektüre der Schriften Blumhardts anregen: "Blumhardt ist nicht der mit den herrschenden Zuständen sich zufrieden gebende, still fromme und behagliche Mann, für den man ihn wohl schon gehalten hat, sondern ein Stürmer im Reiche Gottes, eine vom Feuergeist der Bibel erfüllte, sehn-suchtsvoll drängende Persönlichkeit, ein Mann des Kampfes gegen die Finsternis, um dem Kommen des Heilandes Bahn zu machen. Seine Botschaft ist daher in der gegenwärtigen Weltkrise und im Chaos unserer Zeit besonders nötig und heilsam. Wer sich in diese Zeugnisse vertieft, wird einem geläuterten, vom Frieden Gottes erfüllten, in der Liebe Christi getrosten Manne begegnen, wird aber auch zugleich erfaßt werden von dem heiligen Ernst und der strengen, zur Umkehr und Besinnung aufrufenden Vollmacht eines Gottesboten" (S. XXIII).

*Lutz E. v. Padberg*